



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Weserbergland

Görges, Ernst

Hamel, 1902

b. Das Steinhuder Meer, Bad Rehburg und Loccum (T. 3-5).

urn:nbn:de:hbz:466:1-27625

von 3—5¹/₂, von da an mittwochs und sonntags im Juni, Juli und August von 4—6 Uhr, im September von 3—5 Uhr. Berühmt die grosse Fontäne, die gewöhnlich einen 44 m, bei ausserordentlicher Kraftanwendung einen bis 67 m hohen Strahl emporschleudert. Statue der Kurfürstin Sophie (von Engelhard). Im Garten Orangerie. Rückweg nach der Stadt zu Fuss durch den Georgsgarten.

Ueber die Eilenriede hinaus, 1¹/₂ St. von der Stadt (Weg über Pferdeturm und Kirchrode (Strassenbahn), liegt der 1679 angelegte Tiergarten, in welchem sich über 100 Stück Damhirsche befinden. Sonn- und festtags, auch mittwochs, halten in der Nähe des Wildgartens Extrazüge. Eintritt frei. Kaffeewirtschaft beim Förster. — Der Lindener Berg liegt an der Westseite von Linden, ¹/₄ St. von der Station Linden, ¹/₂ St. vom Mittelpunkt der Stadt. Rundschau vom Dachpavillon des Kaffeehauses. Daneben das 1878 fertig gewordene städt. Wasserwerk. — Mit Bahn in 45 Min. nach Nordstemmen (Bahn Hannover-Cassel). Von hier in 35 Min. auf bequemem Wege über d. Leinebrücke zu der am Abhange des bewaldeten Schulenburger Berges malerisch gelegenen Marienburg, einer Privatbesitzung der früheren Königin Marie von Hannover. Das aus grauem Sandstein in „mittelalterlich idealisiertem Burgenstil“ erbaute Schloss ist von Hase entworfen, von Oppler vollendet. (Besichtigung nicht gestattet). Auf schönen Waldwegen gelangt man von der Burg aus in N. Richtung in 15 Min. zu einer Kaffeewirtschaft, die im Sommer sonntags den ganzen Tag, sonst des Nachmittags geöffnet zu sein pflegt. Vor dem Restaurationsgebäude schattige Plätze mit prächtiger Aussicht. Auf der Spitze des Schulenburger Berges Aussichtsturm (15 Pfg.). — Der Benther Berg, 2 St. von Hannover, von Station Ronnenberg (Strecke Hannover-Altenbeken) in ³/₄ St., am bequemsten mit der elektrischen Strassenbahn, die am Fusse des Berges vorbeiführt, zu erreichen. Von dem Whs. „Zu den sieben Trappen“ in 20 Min. durch das Dorf Benthe zur Restauration Erichsruh (freundliche Aussicht). Von hier in 10 Min. zum Aussichtsturm (173 m), weite Rundschau (10 Pfg.). Lohnende Spaziergänge auch nach dem Gehrdenener Berg (Strassenbahn) mit mehreren Restaurationen (Berggasthaus Niedersachsen, Sommerfrische) und Aussichtsturm auf dem Borgberg (146 m). Zurück auch über Station Wennigsen oder Weetzen (1 St.). — Der Bettenser Garten 15 Min. von der Station Weetzen: Whs. mit freundlichem Garten.

Andere Ausflüge in die Umgebung Hannovers, auch in die Lüneburger Heide in Puritz-Reissert, Hannoverscher Tourist, neunte Auflage, 1901. Weitere Ausflüge nach dem Deister, der Weserkette und darüber hinaus in das Weserbergland bringen die folgenden Abschnitte.

b. Das Steinhuder Meer, Bad Rehburg und Loccum.

Das Steinhuder Meer ist ein flacher Binnensee von etwa 7,5 km Länge und 5 km Breite und einer Tiefe von 1¹/₂—3 m. Es bedeckt ein Areal von 32 □ km und liegt 37 m über dem Meere. Im Osten umgeben ihn ausgedehnte Moore, im Westen Sümpfe und Brüche mit den sogenannten schwimmenden Wiesen (Fledderwiesen), welche eine Landung nur an

besonders dazu eingerichteten Stellen gestatten; und nur in der Mitte, im Norden und Süden, sind die Ufer höher und trockener, weswegen denn auch Steinhude hart am See liegt und diesem mit Recht den Namen gegeben hat. In der westlichen Hälfte des Sees liegt auf einer künstlich aufgeschütteten Insel das vom Grafen Wilhelm von Lippe 1761—1765 als Musterfestung angelegte Fort Wilhelmstein, das, von stattlichen Bäumen umgeben und mit seinem Turm hoch emporragend, schon von weitem die Aufmerksamkeit aller auf sich zieht. Hier war einst eine von demselben Grafen gegründete Kriegsschule, in der Scharnhorst seine militärische Ausbildung erhielt. Der fischreiche See hat nur im Meerbach einen unbedeutenden Abfluss nach Westen, nach der Weser hin; wahrscheinlich hat er aber früher die Leine in sich aufgenommen. Seine Ufer gehören ziemlich zu gleichen Teilen Schaumburg-Lippe und Preussen, diesem die nördlichen, jenem die südlichen; unentschieden ist aber bis auf den heutigen Tag der Streit um das Wasserbecken selbst, das seit uralter Zeit zwischen den Bewohnern des Bückigaus im Süden und den Kalenbergern im Norden die Grenze bildet.

Zum See gelangt man am besten von der Station Wunstorf aus; denn nur von Süden, von Steinhude oder auch von Hagenburg aus pflegt der See befahren zu werden. Gern verbindet man mit dem Ausfluge hierher einen solchen nach Bad Rehburg und Loccum. Der Besuch dieser Punkte ist bedeutend erleichtert durch die Steinhuder Meer-Bahn (Wunstorf—Stolzenau—Uchte). Von Wunstorf nach Steinhude 9, nach Rehburg 21, nach Loccum 30 km; 4 mal täglich in beiden Richtungen. Doch lässt sich auch jetzt an einem Tage ausser dem Wilhelmstein nur noch Rehburg oder Loccum, nicht beides besuchen. Ausserdem kommt für den Besucher des Sees noch Stat. Lindhorst (Bahn Hannover-Minden) in Betracht.

3) Stat. Wunstorf (30 Min. Fahrt) — Steinhude oder Hagenburg (40—50 Min. Fahrt) — Wilhelmstein und Steinhude oder Hagenburg (2—3 St.) — Wunstorf (40—50 Min. Fahrt).

Tour von einem halben Tage.

Vom Hauptbhf. durch die Unterführung, Strasse 1. in 5 Min. zum Bahnhof der Steinhuder Meer-Bahn, mit dieser nach Stadt Wunstorf. Auch Omnibus hierher (10 S), zu Fuss in 20 Min.

Die hannoversche Stadt Wunstorf (4120 E.) verdankt ihre Entstehung dem bedeutenden Stifte, das hier vom Bischof Dietrich von Minden schon bald nach 870 gegründet wurde, und ihr Emporkommen den Grafen von Wunstorf, welche den Ort zu ihrer Residenz machten. Interessante, aus dem 12. Jahrhundert stammende, kürzlich erneuerte Stiftskirche, deren Hauptbestandteile dem romanischen Stil angehören. Nicht weit vom Bahnhof das stattliche Lehrerseminar. Bahnhofs-Hotel dicht beim Bahnhof. Ratskeller mitten in der Stadt.

Von Wunstorf mit Bahn nach Steinhude (40 Min.) oder Hagenburg (50 Min.) am Ufer des Sees. (Zu Fuss $1\frac{1}{2}$ oder 2 St., s. unten). Von beiden Orten fahren Schiffe nach dem Wilhelmstein, doch kehren sie immer nur nach demselben Ausgangspunkte zurück. Steinhude verdient den Vorzug, weil es unmittelbar am See liegt.

Angestellt sind 2 Matrosen in Hagenburg, 2 auf Wilhelmstein und 1 in Steinhude. Fahrgeld nach dem Wilhelmstein hin und zurück 3 Mk. für 1–6 Personen, 50 Pf. für jede Person bei grösseren Gesellschaften (Kinder 25 Pf.). Erlaubnis zum Besuch des Wilhelmsteins giebt der Feldwebel auf dem Fort. Um aber sicher zu gehen, dass man auch ein Boot bekommt, melde man sich vorher an (Zeit und Anzahl der Personen).

Steinhude, schaumburgischer Flecken (1700 E.). Gasthöfe: Ratskeller (Garten am See), Zur Post, Strandhotel (grosse Anlagen am See). Chocoladefabrik. Abfahrt zum Wilhelmstein vom Strandhotel oder Ratskeller.

Hagenburg, schaumburgischer Flecken (1100 E.). Gasthöfe: Deutsches Haus, Wilhelmstein, Ratskeller. Neue gotische Kirche. Der Matrose zur Fahrt wird in einem der Gasthäuser bestellt. Man geht am Schloss vorbei nach einem langen schmalen Kanal, wo die Boote liegen und die Fahrt beginnt.

Die Fahrt nimmt mit der Besichtigung des Wilhelmsteins 2–3 St. in Anspruch.

Um das Fort herum freundliche Anlagen mit schattigen Sitzplätzen (Restauration des Verwalters). Im Fort sehenswerte, vom Grafen Wilhelm angelegte Geschütz-Modell-Kammer; ausserdem eine Waffensammlung. Gezeigt werden auch 4 kleine Kanonen, die den 6 dem Grafen Wilhelm wegen seiner ausgezeichneten Dienste von Portugal geschenkten wertvollen goldenen Kanonen nachgebildet sind, auch Zeichnungen von Festungswerken, eine von Scharnhorst, Portraits u. dgl. m. Vom Turm prächtiger Rundblick.

Vom Wilhelmstein nach Steinhude oder Hagenburg und mit der Bahn nach Wunstorf zurück.

Will man hierher zu Fuss gehen, so nehme man von Steinhude den abkürzenden Feldweg über die Försterei Hohnholz ($1\frac{1}{2}$ Stunde); von Hagenburg schattenlose Chaussee (gegen 2 St.).

4) Stat. Wunstorf—Steinhude oder Hagenburg (40—50 Min. Fahrt) — Wilhelmstein und Steinhude oder Hagenburg (2—3 St.) — Bad Rehburg (30—40 Min. Fahrt) — Wunstorf ($1\frac{1}{4}$ St. Fahrt) oder Lindhorst (3 St.).

Tagestour.

Nach Steinhude, Hagenburg, Wilhelmstein s. T. 3. Von Steinhude oder Hagenburg mit Bahn in 30—40 Min. nach Bad Rehburg. (Zu Fuss auf schattenloser Chaussee von Steinhude in $2\frac{1}{2}$, von Hagenburg in $1\frac{3}{4}$ St.; Stadt Rehburg bleibt r. liegen).

Bad Rehburg liegt freundlich und gegen harte Winde geschützt, ein Wald-Idyll, am Abhange der schön bewaldeten Rehburger Berge, 100 m über dem Meeresspiegel.

Gasthöfe: Hotel Knoop, Hotel Mencke, Hotel Walsen. In Privathäusern Zimmer zu 5–25 Mk. wöchentlich. Volle Pension 4–5 Mk. Mittagstisch 1,50–2 Mk.

Die Rehburger Quellen liefern einen kalkhaltigen, schwachen Eisensäuerling, der (auch mit Zusätzen von Seesalz, Sole, Fichtennadel-Extrakt) zu Bädern und Douchen benutzt wird. Daneben berühmte Ziegenmolken- und Kefir-Anstalt. In der Molkenhalle auch Mineralwasser aller Art.

Gute Erfolge des Bades bei Krankheiten der Respirationsorgane und des Herzens, bei Bleichsucht, Blutarmut, Frauenkrankheiten u. dgl.

Zweckmässige Kureinrichtungen: Kurhaus, grosse Veranden, Ganghalle, sonnig gelegener Pavillon, weite gutgepflegte Promenaden in Laub- und Nadelwald (derselbe ist von jedem Haus mit wenigen Schritten zu erreichen), Konzerte der Kurkapelle (Fremde zahlen 20 Pf.) u. s. w.

Kurtaxe für eine Person 10 Mk., für 2 Personen 16 Mk., für jede Person mehr 4 Mk. Kinder unter 10 Jahren, Dienstboten und Arme frei. Preis für ein einfaches Mineralbad 1 Mk., für Molke 70 Pf. Freundliche Aussichten vom Georgenplatz, Marienplatz, Loccumerplatz, besonders vom Wilhelmsturm (Schlüssel in dem darunter liegenden Forsthaus). Dauer der Saison vom 1. Mai–1. Oktober. Auskunft erteilt der Königliche Badekommissarius. Vgl. „Bad Rehburg“ von Dr. P. Kaatzer.

Von Rehburg entweder mit Bahn zurück nach Wunstorf, oder zu Fuss nach Stat. Lindhorst (beschwerlicher Marsch von 3 St.). Man geht entweder die anfänglich stark ansteigende Chaussee über Bergkirchen (weite Aussichten) nach Sachsenhagen (Gasthof zum Stadtkeller) und von hier weiter, zum Teil durch Wald, nach Lindhorst und zum Bahnhof; oder auf schattigem Waldwege in S. Richtung nach dem Wilhelmsturm (der Schlüssel im Forsthaus auf der Westseite an der Chaussee; abrufen!) und von hier weiter im Walde nach Wölpinghausen; dann Chaussee nach Sachsenhagen und Lindhorst (3 St.). Mit Wagen hierher in kaum 2 St.

5) Stat. Wunstorf—Steinhude oder Hagenburg (40–50 Min. Fahrt) — **Wilhelmstein und Steinhude oder Hagenburg** (2–3 St.) — **Loccum** (50–60 Min. Fahrt) — **Wunstorf** (1½ St. Fahrt) oder **Lindhorst** (3 St.).

Tagestour.

Nach Steinhude, Hagenburg, Wilhelmstein s. T. 3. Von Steinhude oder Hagenburg mit Bahn in 50–60 Min. nach Loccum.

Zu Fuss hierher: Von Steinhude oder Hagenburg nach Bad Rehburg auf der Chaussee in 2½ oder 1¾ St. Von

Rehburg nach Loccum: Chaussee im Ort aufwärts; hinter dem letzten Hause geradeaus den Feldweg; beim alten Chaussee Hause nicht die neue Strasse l., sondern die alte r., welche später wieder auf die Chaussee führt. Nun dieser nach bis in das Dorf Loccum (60 Min.).

Hotel Buschmann oben im Orte.

Das Cistercienser-Kloster Loccum wurde im Jahre 1163 von dem Grafen Wulbrand von Hallermund gestiftet und bekam seinen Namen von der dort gelegenen Lucca-Burg dieses Grafengeschlechts. Das Kloster erhielt im Laufe der Zeit mancherlei Schenkungen, unter anderen den sogenannten Loccumer Hof in Hannover; gegen Ende des 13. Jahrh. wurde die grossartige Klosterkirche erbaut, die vor etwa 40 Jahren aufs schönste erneuert ist. Nachdem das Kloster schlimme Zeiten durchzumachen gehabt hatte, traten 1593 Abt und Konventualen zur evangelischen Konfession über, und aus dem Kloster wurde ein Hospitium der Theologie, später ein unter Leitung eines Studiendirektors stehendes Prediger-Seminar, dessen Mitglieder (gewöhnlich 12) hier auf das Predigtamt vorbereitet werden. Die Verwaltung des begüterten Klosters haben der Prior und der Konvent; an der Spitze steht der Abt, mit dessen Würde Ehrenämter verbunden sind.

Das von einer Mauer rings umschlossene Kloster bietet ausser der Kirche noch viel Sehenswertes: den von majestätischen Bäumen umgebenen Teich, die wohlgepflegten Klostergärten, die Kreuzgänge mit dem hochgewölbten Refektorium und der reichhaltigen Bibliothek von mehr als 20 000 Bänden, den zum Kollegsaal bestimmten Raum, dessen Wände jetzt die sehenswerten Gemälde Gebhardts aus der heiligen Geschichte schmücken, und anderes. Neben dem Kloster dehnt sich weit hin ein mit guten Wegen versehener parkähnlicher Wald aus.

Nach Rehburg zu Fuss denselben Weg zurück oder (erkundigen!) durch den Park. Von Rehburg entweder über Hagenburg nach Wunstorf oder über Bergkirchen und Sachsenhagen nach Lindhorst. Mit Bahn nach Wunstorf in 1 1/2 St.

c. Der Deister.*)

Viel besucht wird von Hannover aus der Deister (auch wohl grosser Deister genannt zum Unterschiede vom kleinen Deister, der gewöhnlich Saupark und Osterwald genannt wird). Derselbe, zwischen Hannover und den Weserbergen liegend, wird wohl von Haste aus (Stat. der Bahn Hannover-Minden), besonders jedoch von den Stationen der Altenbekener Bahn aus bestiegen.

*) Pflanzen: *Trollius europaeus*, *Circaea alpina*, *Gentiana cruciata*, *Cynoglossum montanum*, *Melampyrum cristatum*, *Orchis ustulata*, *Ophrys muscifera*, *Spiranthes autumnalis*, *Carex maxima*, *Calamagrostis arundinacea*, *Botrychium Lunaria*. Cöllnisch-Feld: *Platanthera chloranta*, *Dentaria bulbifera*. Steinkrug: *Arnica montana*, *Pirola uniflora*. Bielstein: *Epipactis rubiginosa* u. *microphylla*, *Epipogon aphyllus*.